

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

(M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Personal- und Wirtschaftspsychologie)

Aufenthalt an der University of Auckland in Auckland, Neuseeland

im WS 2014/15

1. Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

1.1 Bewerbung

Noch bevor ich mein Masterstudium in Deutschland begonnen hatte, stand für mich fest, dass ich ein Semester im Ausland verbringen möchte, sodass ich bereits früh mit meinen Vorbereitungen beginnen konnte (ca. 9 Monate vor Abreise). Eine frühe Planung kann ich auch jedem empfehlen, da der Organisationsaufwand nicht zu unterschätzen ist.

Ich habe mich über den kostenlosen Info- und Bewerbungsservice von „IEC – International Education Centre“ über Auslandssemester an verschiedenen Universitäten informiert. Auf der Webseite (<http://www.ieconline.de/>) findet ihr zahlreiche Universitäten für Auslandssemester oder Summer Schools, angebotene Kurse und die notwendigen Voraussetzungen für die Bewerbung. Ich fand die Seite als erste Orientierung sehr sinnvoll und habe mich schließlich für die University of Auckland (UoA) entschieden, da diese Kurse angeboten hat, die ich an der WWU hätte belegen müssen und ich somit kein Semester in Deutschland „verloren“ habe (ob ein Kurs angerechnet wird, muss auf jeden Fall vorher mit Frau Fischer abgestimmt werden). Außerdem hat mich Neuseeland als Land schon immer sehr fasziniert, sodass die Entscheidung für ein Auslandssemester an der UoA schnell feststand. Außerdem ist die UoA Neuseelands führende Universität und zählt zu den 100 besten Universitäten der Welt.

Für die Bewerbung musste ich das ausgefüllte Bewerbungsformular des IEC (findet man auf deren Webseite), ein vom Prüfungsamt ins Englisch übersetztes Transcript, eine beglaubigte Kopie des Reisepasses, sowie einen Englisch-Sprachnachweis zum IEC in Berlin schicken. IEC schickt die Bewerbung dann kostenlos weiter nach Neuseeland. Für die UoA wird auch Englisch im Abitur oder ein DAAD Zertifikat als Sprachnachweis anerkannt, sodass kein extra TOEFL oder IELTS Test gemacht werden muss.

Leider war die Hilfe von IEC nicht sehr zufriedenstellend, da bei Nachfragen oft erst nach zwei bis drei Wochen geantwortet wurde. Daher habe ich mich meistens direkt an die UoA gewandt, die innerhalb von drei Werktagen antwortet und oft genauere Angaben machen konnte als das IEC. Man kann sich übrigens auch direkt über die UoA für ein Auslandssemester bewerben. Da das IEC jedoch ein kostenloser Beratungsservice ist und man möglicherweise einen anderen Berater zugewiesen bekommt, macht man sicherlich nichts verkehrt, den Weg über das IEC zu wählen.

Acht Wochen später habe ich dann die Zusage für den Studienplatz erhalten. Dieser muss dann online auf der Seite von der UoA angenommen werden. Anschließend kann man sich für die gewünschten Kurse anmelden. Da man jedoch erst kurz vor Semesterbeginn die Zusage für einen Kurs bekommt, habe ich mich an die UoA gewandt und erklärt, dass ich vorab bereits eine Zusage benötige, um sicherzustellen, dass ich hier in Deutschland kein Semester länger machen muss. Nach mehrmaligem E-Mail-Verkehr wurde mir diese dann schriftlich per E-Mail zugeschickt.

Da das Studium in Neuseeland bereits im Juli und somit während der Klausurphase an der WWU begann, habe ich für die letzte Klausur beim Prüfungsamt einen Antrag gestellt, dass ich diese Klausur vor dem offiziellen Klausurtermin „schreiben“ (es handelte sich dann um eine mündliche Prüfung in Statistik) konnte.

1.2 Visum

Von der UoA erhält man ein „Nominierungsschreiben“, das man der Bewerbung für das Visum beifügt und somit den Bewerbungsprozess beschleunigen soll. Ich empfehle jedoch jedem, sich rechtzeitig für ein Visum zu bewerben, da die Bearbeitungszeit bis zu zwei Monate betragen kann. Neben dem Antragsformular benötigt man für die Bewerbung auch ein Flugticket sowie einen Banknachweis (auf Englisch), der bestätigt, dass man über genügend finanzielle Mittel verfügt, das Auslandssemester zu finanzieren. Weitere Dokumente, die eingereicht werden müssen, findet ihr hier:

http://www.ieconline.de/fileadmin/user_upload/infoszumauslandsstudium/bewerbungsschritte/IEC_Infoblatt_zum_Studentenvisum_Neuseeland.pdf

Um ein Studentenvisum zu erhalten, müssen mindestens 45 Points an der Gastuniversität belegt werden. Im Psychologie-Masterstudium wären das z.B. drei Fächer mit je 15 Points. 15 Points entsprechen 7,5 ECTS-Punkte.

Das Visum kostet 215 Euro.

1.3 Finanzen

Normalerweise kostet ein Auslandssemester an der UoA für ausländische Studierende NZ\$ 12.500. Dazu kommen NZ\$ 292,50 für die Auslandsrankenversicherung. Ich habe mich jedoch für ein PROMOS Stipendium an der WWU beworben. Aufgrund eines Abkommens zwischen Neuseeland und dem DAAD müssen Studierende mit einem PROMOS Stipendium nur die inländischen Gebühren zahlen. Diese werden pro Kurs berechnet. Ich habe beispielsweise zwei Kurse auf Postgraduate-Level und einen Kurs auf Undergraduate-Level belegt, sodass ich letztendlich nur ca. NZ\$ 3.000 zahlen musste (die Kosten für die Auslandsrankenversicherung blieben jedoch erhalten). Allerdings muss man zuerst die NZ\$ 12.500 zahlen und dann bei Erhalt des PROMOS Stipendiums einen Antrag auf Rückerstattung stellen. Auf folgenden Webseiten findet ihr die Kursgebühren für inländische und ausländische Studierende.

- <https://cdn.auckland.ac.nz/assets/central/documents/2015/science-domestic-fees-2015.pdf>
- <https://cdn.auckland.ac.nz/assets/central/documents/2015/science-international-fees-2015.pdf>

Durch das PROMOS Stipendium bekam ich 600 Euro. Nach einigen Wochen bekam ich erfreulicherweise weitere 600 Euro bewilligt.

Ein Hin- und Rückflugticket nach Neuseeland kostet mindestens 1.300 Euro. Eine Wohnung kostet ca. NZ\$ 200 pro Woche (in Neuseeland werden die Mietpreise pro Woche berechnet). Die Lebensmittel sind in Neuseeland sehr (!!!) teuer. Ich habe für die vier Monate ca. 1.100 Euro für Lebensmittel und kleine Freizeitaktivitäten (z.B. Gebühr für den Betritt von Freizeitclubs der Uni) ausgegeben. Dazu kamen 1.600 Euro für eine vier-wöchige Neuseelandrundreise.

Ich empfehle euch vorab ein Konto bei der Deutschen Bank einzurichten, da ihr damit kostenlos bei Westpac Automaten in Neuseeland abholen könnt. Diese sind sehr verbreitet und somit schnell zu finden. Außerdem empfiehlt es sich eine Kreditkarte zu beantragen, da diese als Ersatz für die Bankkarte dienen kann und beim Buchen von Inlandsflügen etc. hilfreich ist.

Zur Übersicht findet ihr im Folgenden eine Übersicht über die etwaigen Ausgaben meines Auslandssemesters:

| Was? | Wie viel in Euro? |
|-------------------------------|---|
| Visum | 215 |
| Studiengebühren | 1.950 |
| Auslandskrankenversicherung | 195 |
| Hin-und Rückflugticket | 800 (mit Meilen gezahlt, daher günstiger) |
| Wohnung | 2.000 |
| Essen und Freizeitaktivitäten | 1.100 |
| Vier Wochen Reisen | 1.600 |
| PROMOS-Stipendium | - 1.200 |
| Insgesamt | 6.660 |

Also alles in allem muss man damit rechnen, dass ein Auslandssemester sehr teuer ist. Ich habe daher rechtzeitig angefangen, durch Werkstudentenstellen und anderen Aushilfsjobs Geld zu sparen. Sicherlich ist es auch ratsam, sich über andere/weitere Stipendien zu informieren. Meinen Erkenntnissen nach, war das PROMOS Stipendium damals aufgrund der Reduzierung auf inländische Studiengebühren am sinnvollsten.

1.4 Auslandsversicherung

Alle Studierenden müssen während der gesamten Studiendauer reise- und krankenversichert sein. Internationale Studierende werden automatisch mit dem StudentSafe-University Plan versichert. Die Versicherungsgebühr wird zusammen mit den Studiengebühren in Rechnung gestellt und muss auch mit diesen zusammen bezahlt werden. Studierende können sich auch mit einer anderen Versicherung versichern, diese muss dann den Voraussetzungen der universitären Versicherung entsprechen, daher sollte man sich auf jeden Fall vorher (!!!) informieren, ob diese anerkannt wird. Ich hatte mich für die Krankenversicherung der Universität entschieden, da diese meinem Erachten nach verhältnismäßig günstig ist.

2. Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

2.1 Ankunft in Neuseeland

Die Universität bietet jedem Studenten einen Abholservice vom Flughafen ab. Für diesen muss man sich vor dem Abflug rechtzeitig bei der UoA anmelden. Dieser ist sehr zu empfehlen, da sie einem direkt zur Unterkunft bringen und man bereits erste Kontakte mit anderen Studenten knüpfen kann, die ebenfalls den Abholservice gebucht haben.

Ich hatte bereits zwei Monate vor Abflug nach geeigneten Unterkünften auf der Seite <http://www.trademe.co.nz/> gesucht. Allerdings erwies sich dieser als eher schwierig, da die meisten Wohnungen erst kurzfristig dort eingestellt werden (meist ein bis zwei Wochen vor dem möglichen Einzugstermin). Zudem kann man die Vermieter auf der Seite nicht anschreiben, wenn sie keine E-Mail-Adresse in ihrer Anzeige angegeben haben, da man um ihnen eine Nachricht schreiben zu können, eine neuseeländische IP-Adresse haben muss. Daher habe ich für die erste Woche ein Hostel gebucht (ich war im Attic Backpackers, was zwar etwas teurer ist, aber dafür sehr sauber und zentral). Zu beachten ist, dass in den deutschen Sommermonaten in Neuseeland Winter ist und die Häuser dort keine gute Isolierung haben, sodass es nachts sehr kalt werden kann.

2.2 Wohnen in Auckland

Die UoA bietet verschiedene Unterkünfte für Studierende an. Bei diesen muss man sich jedoch rechtzeitig vorher bewerben. Die Unterkünfte sind sehr verschieden, sodass einige meiner Freunde sehr zufrieden waren, andere hingegen nicht. Da diese meist auch sehr teuer sind, hatte ich mich dazu entschieden eine Wohnung zu suchen, die nicht von der Universität angeboten wurde.

Die Wohnungssuche war leider jedoch schwieriger als gedacht, da viele Wohnungen nur für mindestens sechs Monate vermietet werden. Ich hatte einige Wohnungsbesichtigungen, die mich regelrecht geschockt haben. Die meisten (bezahlbaren) Wohnungen waren sehr heruntergekommen und verdreckt. Man darf auf jeden Fall nicht erwarten, nur weil man 500 Euro zahlt, etwas Schönes zu bekommen, wenn man unmittelbar in Uni- und Stadtnähe leben möchte.

Ich habe mich letztendlich dazu entschieden, mit zwei anderen dänischen Internationals, die ich in der Orientierungswoche kennengelernt habe, eine Wohnung zu teilen. Wir haben im Columbia Building unmittelbar in der Nähe der Universität gelebt (<http://www.columbiaapartment.co.nz/>). Dieses war zwar mit den deutschen Standards nicht zu vergleichen, aber immerhin konnten wir diese Wohnung für vier Monate (anstatt sechs Monate) mieten. Falls man etwas mehr Geduld mitbringt und auch mit drei Wochen im Hostel kein Problem hat, findet man aber sicherlich auch etwas Schöneres.

3. Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Der City Campus der UoA, auf dem auch die Psychologie-Fakultät liegt, ist sehr zentral und innerhalb von fünf Minuten von der Haupteinkaufsstraße der Innenstadt erreichbar.



Foto 1: Park vor der Universität in Auckland. Im Hintergrund sieht man die Innenstadt.

Die Lehre an der UoA ist im Vergleich zur deutschen Lehre sehr verschieden. Die Psychology Lectures ähneln eher unseren Seminaren als Vorlesungen. In Gruppen von bis zu 15 Studierenden werden Themen erarbeitet, die teils der Dozent und teils die Studierenden präsentieren. Im Anschluss an die Präsentation wird oft eine Art Workshop zu dem Thema gemacht.

Ich habe an der UoA drei Kurse belegt: ECON 101 Microeconomics, PSYCH 722 Human Learning and Development und PSYCH 761 Organisational Psychology. Ich hatte mich zuerst für einen anderen Psychologie-Kurs entschieden, man kann jedoch problemlos noch in der ersten Vorlesungswoche Kurse tauschen, sofern die Kapazität vorhanden ist.

Die beiden Psychologie-Fächer habe ich mir hier für ein Import-Fach und das Schwerpunktseminar (Work-life Balance) anrechnen lassen. Diese beiden neuseeländischen Kurse waren sehr fordernd. Der Arbeitsaufwand war etwa dreimal so hoch wie ein typisches Seminar in Deutschland. Es muss sehr viel Literatur gelesen werden, oft bis zu 200 Seiten die Woche, worüber dann jede oder alle zwei Wochen Assignments geschrieben werden (ich habe in den zwei Psychologie-Fächern insgesamt acht Hausarbeiten schreiben müssen). Darüber hinaus werden wie in Deutschland Präsentationen von den Studenten gehalten. Am Ende folgt dann in jedem Kurs noch eine Abschlussklausur.

Das Microeconomics-Fach habe ich gewählt, da man für das Visum 45 Points belegen muss und mir dazu noch 15 Points fehlten. Dieses Fach war im Vergleich zu den Psychologie-Fächern sehr entspannt. Es gab einen freiwilligen Mid-Semester-Test und eine Abschlussklausur. In diesem Kurs befanden sich auch über 300 Studierende, sodass dieser eher den typischen Vorlesungscharakter der deutschen Unis hatte.

Der Kontakt zu den Dozenten ist meist sehr persönlich und man kann jederzeit mit ihnen das Gespräch suchen, wenn man Probleme hat. Auch die Personen aus dem International Office sind sehr hilfsbereit und kümmern sich gerne bei Problemen oder Fragen.

An der Universität gibt es leider keine Mensa, sondern nur einen kleinen Food Court. In diesem kann man zwischen vier bis fünf verschiedenen Imbissen auswählen. Ein Gericht kostet allerdings meist NZ\$ 12, sodass ich mir meistens selbst etwas von Zuhause mitgebracht habe.

4. Alltag und Freizeit

Die Universität hat auf dem City Campus ein Recreation Center, in dem neben einem Fitness-Studio auch Turnhallen zur Verfügung stehen. Die Uni bietet ein breites Angebot an Sportmöglichkeiten, die leider jedoch alle kostenpflichtig sind. Außerdem gibt es die Möglichkeit, für eine einmalige Beitrittsgebühr von NZ\$ 20 verschiedenen Club beizutreten, die meist am Wochenende oder in der Midsemester-Break Trips organisieren. Ich bin zum Beispiel dem Tramping und dem Canoe Club beigetreten.

Aufgrund des hohen Arbeitsaufwands in den Psychologie-Fächern konnte ich während der Vorlesungszeit leider nicht viel reisen. Im September gibt es jedoch eine zweiwöchige Midsemester-Break, in der man wunderbar die Nord- oder Südinsel bereisen kann. Um beide Inseln Neuseelands zu bereisen, empfiehlt es sich jedoch mindestens vier Wochen einzuplanen. Da es möglich ist, ein bis zwei Fehltermine in den Kursen zu nehmen, habe ich insgesamt vier Wochen mit dem Campervan die Nord- und mit Bus die Südinsel bereist. Leider musste ich währenddessen auch noch zwei Hausarbeiten schreiben. Man kann die Nord- und Südinsel aber auch super am Semesterende bereisen, wenn es etwas wärmer ist. Ich habe mich spontan nach Semesterende noch entschieden einen Stopp auf Bali und in Thailand zu machen. Daher empfehle ich jedem ein flexibles Flugticket, das noch relativ kurzfristig umgebucht werden kann.



Foto 2 und 3: Cape Reinga – Norden der Nordinsel

Neuseeland ist wirklich ein wunderschönes Land, das ich jedem als Reiseziel empfehlen kann. Die Landschaft ist so vielfältig, von Bergen, Vulkanen, Regenwäldern, Gletschern bis hin zu wunderschönen Stränden. Ich habe in meiner vierwöchigen Rundreise so viel erlebt, ich bin mit Delfinen in freier Wildbahn geschwommen, habe einen Helikopter-Flug auf den Franz Josef Gletscher gemacht, Vulkanlandschaften durchwandert, bin in Höhlen geklettert und und und. Wer also die Natur und das Abenteuer liebt, für den ist Neuseeland wirklich ein Muss.



Foto 4: Franz Josef Gletscher

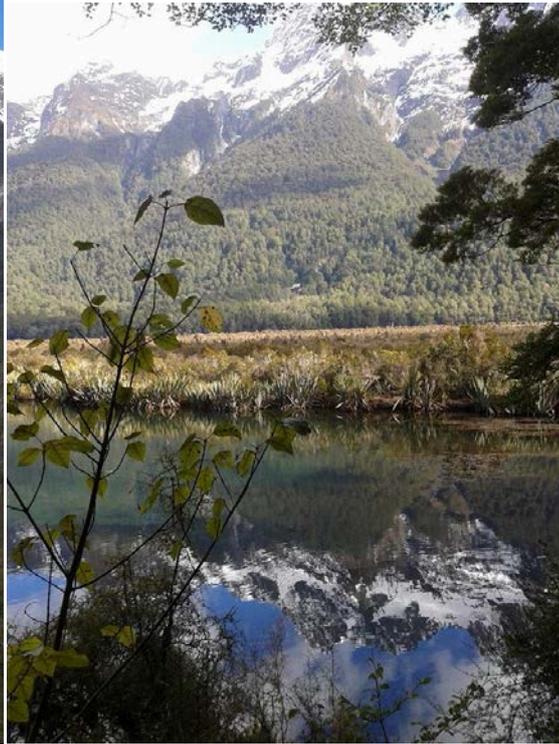


Foto 5: Mirror Lake auf der Südinsel



Foto 6: Nicht zu vergessen – die Schafe in Neuseeland

5. Fazit

Ich kann Neuseeland als Ziel für ein Auslandssemester auf jeden Fall empfehlen. Das Land ist wunderschön und die Menschen sind alle sehr hilfsbereit und freundlich. Allerdings sollte man die Erwartungshaltung mitbringen, wenn man Psychologie-Kurse an der University of Auckland (zumindest auf Postgraduate-Level) belegt, auch einiges dafür tun zu müssen. Aber die Schönheit des Landes macht das auf jeden Fall wieder wett.

Datum: 16.02.2015